



GEMEINDEBRIEF

PROTESTANTISCHE
KIRCHENGEMEINDE

RODENBACH



II/ 2021

März
April
Mai



Auf ein Wort	3
Gottedienste	4
Aus der Gemeinde	5
Termine der Gemeinde	6
Freud und Leid in der Gemeinde	7
Kinderseite	8-9
Weltgebetstag	10
Rückblick	11-13
Abschied im Presbyterium	14-15
Präparandenvorstellung	16-17
Neues Presbyterium	18-19
Gott im Leben	20
Wussten Sie schon?	21
Gebet	22
Predigt to go	23-24
Aktuell	25-26
Informationen	27
Religion für Einsteiger	28
Kindertagesstätte	29
Heute schon gelacht	30
Impressum	31



Den Wanderstab in der Hand, Sandalen an den Füßen, die Gewänder zum Gehen gegürtet, so standen sie da. Bereit zum Aufbruch. Ein letztes Mahl im Stehen. Allen Mut zusammengenommen. Im Vertrauen auf Mose und Aaron, ihre Anführer. „Lass das Volk ziehen!“ – Immer wieder haben sie dem Pharao in den Ohren gelegen. Doch dessen Herz blieb hart. „Im Namen Gottes: „Lass das Volk ziehen. Denn ich habe das Schreien meines Volkes gehört“, spricht Gott. „Und ich hole es heraus aus der Sklaverei.“

Gott greift zum äußersten Mittel, scheidet schlimmste Gewalt gegen die Ägypter nicht. Am nächsten Morgen werden Mütter und Väter ihre erstgeborenen Söhne und Töchter beklagen, verendetes Vieh allerorten. Warum das? Unbegreiflicher, rätselhafter Gott.

Zitternd und zagend wagen sie den Aufbruch. Sie wissen ja noch gar nicht, was sie vor sich haben. Sie wissen noch nicht, dass sie sich zurücksehnen werden nach den Fleischtöpfen Ägyptens. Lieber satt in der Sklaverei als in der Freiheit hungern. Hoch ist der Preis der Freiheit.

Dass der Preis der Freiheit hoch ist, lernte schnell, wer mit Jesus unterwegs war. Füchse haben Gruben und Vögel haben Nester, aber der Menschensohn hat keinen Ort, sein Haupt hinzulegen. Aber: Sorget nicht! Hoch ist der Preis der Freiheit. An jenem Abend sollten sie es erfahren. Kein anderes als dieses Fest der Erinnerung durfte es sein. Darin kannten sie sich aus: Die Erinnerung feiern. Die Erinnerung, was in Vorzeiten geschehen war. Und sie selber: Mit Jesus bereit zum Aufbruch. Wussten sie, was ihnen bevorstand? Konnten sie ahnen, was kommen würde?

Was tun wir zweitausend Jahre später zu seinem Gedächtnis? Fraglich, ob wir an Karfreitag und Ostern Abendmahl feiern können? Auch wir sind in Aufbruchsstimmung. Wir wollen nicht unbedingt weg aus diesem Land in ein anderes. Nicht fort aus dem Land, das für viele aus anderen Ländern ein gelobtes Land ist. Aber wir erwarten sehnsüchtig das Ende der Pandemie! Die alte Geschichte berührt uns. Wir ahnen den Preis der Freiheit. Ein Leib wird gebrochen, Blut vergossen.

So standen sie einst da: Den Wanderstab in der Hand, Sandalen an den Füßen, die Gewänder zum Gehen gegürtet. Ein letztes Mahl im Stehen. Bereit zum Aufbruch. Allen Mut zusammengenommen.

Auch wir: Noch immer unterwegs im Glauben, noch nicht am Ende des Weges. Unterwegs in einer Welt voller Kreuze, voller Karfreitage – aber doch schon von Ostern her lebend.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen

Pfr. Horst Lüpke



EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste 2021

Freitag	05. März	Weltgebetstag der Frauen	18.00 Uhr Gottesdienst.
Sonntag	07. März	Okuli	17.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag	14. März	Lätare	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag	21. März	Judika	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag	28. März	Palmarum	9.30 Uhr Gottesdienst
	↓		
Freitag	02. April	Karfreitag	*
Sonntag	04. April	Ostern	*
Sonntag	11. April	Quasimodogeniti	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag	18. April	Misericordias Domini	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag	25. April	Jubilate	9.30 Uhr Gottesdienst
	↓		
Sonntag	02. Mai	Kantate	17.00 Uhr Gottesdienst
Samstag	09. Mai	Rogate	9.30 Uhr Gottesdienst
Donnerstag	13. Mai	Christi Himmelfahrt	*
Sonntag	16. Mai	Exaudi	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag	23. Mai	Pfingsten	9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag	30. Mai	Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst
	↓		
Sonntag	06. Juni	01.n.Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst

Angaben unter Vorbehalt!

***wegen der anhaltenden Pandemie müssen wir für die Gottesdienste an Karfreitag, Ostern und Christi Himmelfahrt auf unsere aktuellen Veröffentlichungen in „Weilerbach aktuell“ verweisen**

Projekt Jalousien für das Gemeindehaus.

Am 3.11. 20 hat das Presbyterium die neuen Jalousien zum Preis von 1.319,62 € in Auftrag gegeben. Insgesamt kamen 577,67€ an Spenden hierfür zusammen, sodass aus der Kirchenkasse noch 741,95 € entnommen werden mussten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern.

Nach Abschluss der Maßnahme hat das Presbyterium beschlossen, die Erneuerung der Toilettenanlage in der Kirche in Angriff zu nehmen. Dies soll im Jahr 2022 erfolgen. Auch hierfür bitten wir die Gemeindeglieder um Spenden.



Das Projekt „Huch 'Uy Runa “ in Peru muss leider eingestellt werden, da der Kontakt abgerissen ist. Von 2016 bis Anfang 2020 haben wir insgesamt: 9.450,-€ überwiesen.

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 17. Februar bis 5. April heißt „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“.



»»

Monatsspruch
MÄRZ
2021

Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien.**

LUKAS 19,40

GRUPPEN UND KREISE

Kirchenchor : Wegen Corona kann der Chor weiterhin nicht proben

Frauenkreis: Muss wegen Corona leider ausfallen

Konfirmandenseminare (jeweils um 16.00 Uhr):

Jahrgang 2022: 17. März / 21. April / 19. Mai

Initiativkreis Ökumene in Weilerbach und Umgebung:

Die Termine stehen unter dem Vorbehalt, dass die jeweils geltenden Corona-Verordnungen die Durchführung erlauben:

März 2021

Montag, 01.03.21, 19:30 Uhr, Prot. Kirche Schwedelbach, Am Hübel 7: Ökumenischer Bibelabend im Rahmen der Ökumenischen Bibelwochen; Thema: Salbung der Sünderin (3. Einheit: Lukas 7, 36-50); Referent: Pfarrer Oliver Böß

- Dienstag, 09.03.21, 19:30 Uhr, Kath. Pfarrheim Alte Abtei Otterberg, Klosterstr. 1: Ökumenischer Bibelabend im Rahmen der Ökumenischen Bibelwochen; Thema: Maria und Marta (4. Einheit: Lukas 10, 38-42), Referent: Pfarrer Christoph Hartmüller

- Donnerstag, 18.03.21, 19:30 Uhr, Kath. Pfarrheim Rodenbach, Friedhofstr. 60: Ökumenischer Bibelabend im Rahmen der Ökumenischen Bibelwochen; Thema: Die zehn Aussätzigen (5. Einheit: Lukas 17, 11-19); Referentin: Gemeindeferentin Petra Benz

Donnerstag, 25.03.21, 19:30 Uhr, Prot. Gemeindehaus Erfenbach, Maximilianstr. 11: Ökumenischer Bibelabend im Rahmen der Ökumenischen Bibelwochen; Thema: Richter und Witwe (6. Einheit: Lukas 18, 1-8); Referent: Pfarrer Christoph Krauth

April 2021

- Mittwoch, 07.04.21, 19:30 Uhr, Kath. Pfarrzentrum Erfenbach, Kapellenhof 17: Ökumenischer Bibelabend im Rahmen der Ökumenischen Bibelwochen; Thema: Die Emmausjünger (7. Einheit: Lukas 24, 13-35); Referentin: Pastoralreferentin Christiane Gegenheimer

Donnerstag, 29.04.21, 19:30 Uhr Ökumenische Bibelrunde im Pfarrerschollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26

Mai 2021

- Pfingstmontag, 24.05.21, 11:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst am Landschaftsweiher in Katzweiler (mit gemeinsamer Wanderung ab Weilerbach, 8:30 Uhr Parkplatz Westpfalz-Schule, In der Naßerde 30)

Donnerstag, 27.05.21, 19:30 Uhr: Ökumenische Bibelrunde im Pfarrerschollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26

WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON

Diehl Friedrich geboren am 08.09.1943,
verstorben am 09.12.2020, Beerdigung am 17.12.2020

Kruschel Erwin geboren am 14.08.1936,
verstorben am 04.01.2021, Beerdigung am 15.01.2021



Gott, der Herr, wird die Tränen von jedem Gesicht
abwischen.

(Jesaja 26,8a)



So wie ein Mensch,
am trüben Tag,
der Sonne vergisst,
Sie aber strahlt und
leuchtet unaufhörlich,
- so mag man Dein an
trübem Tag vergessen,
um wiederum und immer
wiederum erschüttert,
ja geblendet zu
empfinden,
wie unerschöpflich
fort und fort und fort
Dein Sonnengeist uns
dunklen Wandern
strahlt.

(Christian Morgenstern)



**Hospizverein für Stadt und
Landkreis Kaiserslautern e.V.**

Pariser Straße 96 · 67655 Kaiserslautern
www.hospiz-kaiserslautern.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst.

Als er aber arm und traurig zurückkommt, erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderkirche zum Mitnehmen

Trotz der Einschränkungen , welche wahrscheinlich bis Ostern nicht ganz aufgehoben sein werden, wollen wir unsere Teilnehmer der Kinderkirche nicht vergessen. Deshalb haben wir eine Mitmach-Osterbroschüre für Kinder im Kindergarten und in der Grundschule zusammengestellt. Diese ist erhältlich in den Kindertagesstätten Rodenbach, in der Grundschule, in der Karwoche vor dem Gemeindehaus zum Mitnehmen, in der Kirche als auch auf der Homepage des Dekanats: www.dekanat-alsenzundlauter.de
Das Kinderkirchenteam



Liebe Kinder,
hier ist ein Gebet, das ihr immer bei allen Lebenssituationen anwenden könnt, denn Gott sagt zu dir: " Ich bin immer bei dir, egal was passiert. Ich begleite dich überall hin und stehe dir zur Seite."

Mutmachpsalm für die Kinder „Der gute Hirte“



Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen.
Er sorgt für mich.
Er führt mich auf saftige Wiesen, auf denen es reichlich zu essen und trinken gibt.
Er stärkt mich und gibt mir immer wieder neue Kraft.
Gott geht meinen Weg mit mir.
Auch in schwierigen und dunklen Situationen brauche ich mich nicht zu fürchten, denn du bist bei mir, und hältst deine schützende Hand über mich.
Bei dir fühle ich geborgen. Und wenn ich müde bin, darf ich ausruhen.
Mit vielen Gaben hast du mich ausgestattet und du zeigst mir immer wieder, dass ich dein geliebtes Kind und etwas ganz Besonders bin.
Mein ganzes Leben möchte ich bei dir bleiben.
Du lässt mich nicht allein.

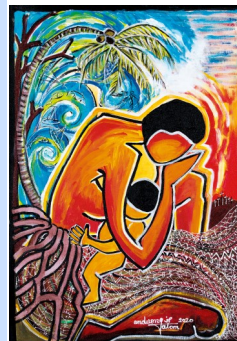
(Stäudel, Hanne 2019, Mutmach-Geschichten aus der Bibel, 2. Aufl., München, Original Psalm 23))

WELTGEBETSTAG

Wir laden herzlich ein zum Weltgebetstag am 05.03.2021 um 18 Uhr

Ein ökumenisches Projekt der katholischen und evangelischen Frauen in Rodenbach am 5.3.2021 um 18 Uhr in der protestantischen Kirche Rodenbach.

Der diesjährigen Weltgebetstag wird gewidmet dem Land Vanuatu. Das Land in der Südsee war mehrere Jahre an 1. Stelle des weltweiten Glücksindex. Die 83 Inseln liegen verteilt zwischen Australien, Neuseeland und Fidschiinseln im blauen Meer mit Überfluss an exotischen Früchten mit freundlichen Bewohnern. Leider ist Vanuatu auch das weltweit am stärksten von Naturgewalten und Klimawandel gefährdetes Land der Erde. Der Meeresspiegel steigt, Zyklone verwüsten Teile des Landes und die sieben aktiven Vulkane als auch Erdbeben sind große Gefahren. Ein soziales Problem ist die Gewalt gegen Frauen. Im diesjährigen Weltgebetstag der Frauen stehen diese Widersprüche nebeneinander mit der Frage: Worauf bauen wir? Steht unser Leben auf sicherem Stein oder nur auf Sand? Mit dem Slogan: Wir säen Vielfalt, gepaart mit Samentütchen, die es am Ende des Gottesdienstes zum Mitnehmen gibt, wird auf die Umweltzerstörung, das Artensterben und den Klimawandel hingewiesen, um unsere Verbundenheit mit den Frauen aus Vanuatu zu signalisieren. Aufgrund der Corona-Pandemie melden Sie sich bitte für den Gottesdienst an bei: **Pfarrer Kiefer, Tel: 2530** oder **Pfarramt.rodenschach@evkirchepfalz.de**
Außerdem stehen die Broschüren zum Mitnehmen am Prot. Gemeindehaus. PB



LITURGIE AUS VANUATU WELTGEBETSTAG AM 5. MÄRZ 2021

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen



wird. Die Künstlerin Juliette Pita hat das Bild zum Motto des Weltgebetstags mit dem Namen „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet. Es erinnert an eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte von Vanuatu: den tropischen Wirbelsturm Pam, der 2015 im Südpazifik wütete.

Totensonntag/Ewigkeitssonntag 22.11.20

Für jeden Verstorbenen, des vergangenen Kirchenjahres, aus unserer Gemeinde wurde eine Kerze zum Gedenken angezündet. Gott geht mit den Hinterbliebenen durch schwere Zeiten und Trauer, niemand ist allein...



„ER STEHT MIR
ZUR SEITE,
DAMIT ICH
NICHT FALLE.“

PSALM 16,8B

Geschenkepacken für Senioren am 27.11.20

Die Weihnachtswichtel waren aktiv und haben für unsere Senioren kleine Geschenke eingepackt...

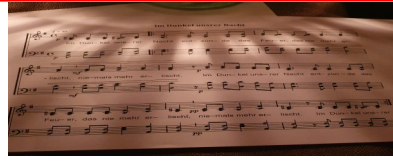


Adventszeit in Rodenbach

Eine festliche geschmückte Kirche hat uns eingeladen...



**Im Dunkel unsrer Nacht
entzünde das Feuer,
das nie mehr erlischt, ...**



Taizé Gottesdienst am 20.12.2020 des Initiativkreis Ökumene

Das stimmungsvolle Licht unzähliger Kerzen hat die Protestantische Kirche in Weilerbach in einen Schein gehüllt, der die Herzen öffnete. Die himmlischen Stimmen haben jeden einzelnen Teilnehmer umarmt und das Klavierspiel war eine Einladung zu spüren „wo Güte ist und Liebe, da ist Gott“. Danke an alle die dazu beigetragen haben dieses tiefberührende Erlebnis möglich zu machen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten war es ein kulturelles wie spirituelles Highlight und Balsam für die Seele.
um



Taizé-Gebet - was ist das? Ganz kurz: Singend beten.

Gemeinsames Gebet , Gesang und Stille, im persönlichen Nachdenken nach Gemeinschaft mit Gott zu suchen.

Termin: 02.07.21 um 22 Uhr auf dem Eulenkopf



Das Jahr 2020 hat uns vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Auch bei der Feier des Heiligen Abends war ein Umdenken zu aller Sicherheit gefragt. Daher fand der Gottesdienst an einem ungewöhnlichen Ort statt, nämlich auf dem Festplatz des Musikvereins. Pünktlich zum Start hörte es auf zu regnen und unter freiem Himmel konnte Heilig Abend in besonderer Atmosphäre gefeiert werden. Das wird sicher allen Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben. Danke an den Musikverein und allen Helfern.
um



ABSCHIED IM PRESBYTERIUM**Verabschiedung des alten Presbyteriums**

Am 17. Januar 2021 wurde im Sonntagmorgengottesdienst das alte Presbyterium aus dem Amt entlassen und 6 Presbyter/innen verabschiedet. Pfarrer Kiefer bedankte sich bei allen für die stets harmonische, enge und vertrauensvolle Arbeit.

Ausgeschieden sind: Silke Werle (30 Jahre), Gundi Klein (18 Jahre) und Sabine Seidel (13 Jahre), Anja Barz (6 Jahre), Nicolas Ventulett (6 Jahre) und Johannes Kleemann (6 Jahre). Ein großes Dankeschön an die sechs Ausgeschiedenen, sowie an Mary Berg, Petra Brenk, Emy Götz, Ulrike Knehr, und Ann-Kathrin Meyer, weil sie gemeinsam in der letzten Wahlperiode im Ehrenamt Verantwortung für die Gemeinde übernommen haben.
um



Von links: Pfarrer Kiefer, Frau Seidel, Frau Klein, Frau Werle, Frau Barz

Ehrungen

Bei der ersten Sitzung des neuen Presbyteriums wurde beschlossen, Silke Werle für 30 Jahre, Gundi Klein für 18 Jahre und Sabine Seidel für 13 Jahre feierlich zu Ehrenpresbyterinnen, im Rahmen des Gottesdienstes am 31.01.2021, zu ernennen. Der herausragende Einsatz in der Ehrenamtsarbeit war geprägt von: Silke Werle als stv. Vorsitzende des Presbyteriums und ihrer 30 jährigen Mitarbeit, Gundi Klein als Verantwortliche für die finanzielle Abwicklung der Almosen und Kollekte, Schriftführerin, als auch für die Gestaltung des Schaukastens und Sabine Seidel für die leidenschaftliche Redaktion des Gemeindebriefes und für die jahrelange aktive Kinder- und Jugendarbeit. Pfarrer Kiefer würdigte die Verdienste der Geehrten im Namen der Gemeinde und überreichte einen Blumenstrauß und eine Urkunde.
PB/um



V.l.: Sabine Seidel, Pfarrer Kiefer, Silke Werle, Gundi Klein



„Dient einander
ein jeder mit
der Gabe, die er
empfangen hat,
als die guten
Haushalter der
mancherlei
Gnade Gottes.

(1. Petrus 4,10)



PRÄPARANDEN

Präparandenvorstellung:

Wir freuen uns über die Anmeldung von



Und das waren die Antworten auf dem Fragebogen bei dem Punkt:

- ... jemand der für mich da ist.
- ... mein Schutzengel.
- ... Vater von allen Menschen, Vater von Jesus, Erschaffer der Erde.
- ... mein Herr, mein Beschützer.
- ... eine heilige Person.
- ... eine Ansprechperson, die immer für einen da ist.

12 Mädchen und Jungen zum Präparandenunterricht



Brendel	René
Fath	Merle
Müller	Lea
Reiss	Lea
Romahn	Lara
Schick	Nika
Schramm	Madita
Spann	Leonie
Stemmler	Dario
Stroh	Maja
Summers	Liam
Wahl	Anna

GOTT IST FÜR MICH WIE ...

- ... ein „Vater“ wenn er mich beschützt.
- ... Licht.
- ... ein Held.
- ... ein Beschützer.
- ... jemand der mir hilft und an mich glaubt.
- ...ein Vorbild.

NEUES AUS DEM PRESBYTERIUM

Das Ergebnis der Presbyterwahl vom 29.11.2020:

417 Gemeindeglieder haben bei der Wahl zum Presbyterium ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 33,6%. 36 Stimmen waren ungültig.

Als Presbyterinnen und Presbyter wurden gewählt (7):

Petra Brenk	303 Stimmen	Mary Berg	265 Stimmen
Ann-K. Meyer	245 Stimmen	Emy Götz	233 Stimmen
Michael Bentin	224 Stimmen	Ulrike Mandigo	196 Stimmen
Olga Pflaum	196 Stimmen		

Als Ersatzpresbyterinnen wurden gewählt (2):

Ulrike Knehr	185 Stimmen	Melanie Müsseler	154 Stimmen
--------------	-------------	------------------	-------------

Herzlichen Glückwunsch an alle und danke an alle Wähler !



Die Einführung des neuen Presbyteriums

erfolgte am 17.01.2021

Von links: Frau Müsseler, Herr Bentin, Pfarrer Kiefer, Frau Brenk, Frau Berg, Frau Meyer, Frau Götz, Frau Knehr, Frau Pflaum, Frau Mandigo.

NEUES AUS DEM PRESBYTERIUM

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater,

wir danken dir, dass du Menschen bereit machst zum Dienst in deiner Kirche. Hilf unseren Presbyterinnen und Presbytern mit der Kraft deines Heiligen Geistes. Gib ihnen Freude in ihrem Amt. Bewahre sie vor Entmutigung. Segne sie in ihrer Arbeit und halte sie untereinander und mit uns allen verbunden im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens.

Erste Sitzung des neu gewählten Presbyterium am 19.01.2021 mit folgendem Ergebnis der Wahlen:

Schriftführerin:	Ulrike Mandigo
Stv. Schriftführerin:	Petra Brenk
Vorsitzende:	Horst Kiefer
Stv. Vorsitzende:	Petra Brenk
Bezirkssynodal/innen:	Ann-Kathrin Meyer und Michael Bentin
Stv. Bezirkssynodalinnen:	1. Olga Pflaum, 2. Mary Berg
Vertreterin und Stellvertreterin für den KITA-Trägerverbund:	Emy Götz und Melanie Müsseler

Die Presbyterbezirke zur Verteilung des Gemeindebriefes wurden wie folgt neu eingeteilt:

Bentin Michael: Alte Steige, Birkenstr., Bornbachstr., Hangstr., Sandhübel, in der Au, Reichswaldring

Berg Mary: Am Fürstengrab, Untere Weisslach, Bergstr., Am Allenbach, Lehmweg, Stockbornerstrasse

Brenk Petra: Friedhofstr., Waldstr., Keltengrund, Amselstr., An den Kreuzen, Lerchenstraße

Götz Emy: Keltenplatz, Fuchsstr., Tunerstr., Heidestr., Hasenstr., Friedenstr., Im Heidefeld, Sandstr., Sportstr., Schützenstrasse

Knehr Ulrike: Hauptstr. Bis Pizzeria, Almen, Weiherstr., Felsenstr., Bahnhofstr., Baumschulstr., Am Tränkwald, Unterer Tränkwald, Breitwiesen

Meyer Ann-Kathrin: Kirchenstr., Ringstr., Turmstr., Steinbruchstr., Brunnenweg, Almen, Hübelbrunnenstr., Rathausstr., Hübelstr., Mittelstr., Hohlstrasse

Müsseler Melanie: Berghof, Flurstr., Gartenstr., Rosenstr., Hauptstr. (49-98)

Pflaum Olga: Woogstr., Am Gewannenweg, Am Heidegericht, Am Schlagbaum, Am Ramsteiner Tor, Am Zolltor, In der Weißerde, Weilerbacher Wäldchen

Heiligsprechung

<https://www.kirche-im-swr.de/?page=manuskripte&id=31827&print=1>

von
[Ludwig Burgdörfer, Landau, Evangelische Kirche](#)



Wir sind Gott heilig! Wir – Sie und ich. So viel steht fest. Das ist auch in Ordnung so. Wir sind ja auch wirklich was wert. Gott hat da schon Recht. Sie und ich sind was Besonderes und haben allemal Wertschätzung verdient.

Jetzt kommt allerdings eine Irritation hinzu, die es uns nicht leicht macht. Wir werden jetzt stark sein müssen. Denn diese Wertschätzung Gottes gilt nicht nur uns allein.

Da kommt halt jetzt diese göttliche Besonderheit zum Tragen, diese großmütige gnadenreiche Eigenschaft Gottes, tatsächlich alle Menschen zu lieben. Also nicht nur Sie und mich, sondern auch die Anderen. Das ist tatsächlich so. Es gilt nach Gottes Plan, dass ihm alle Menschen heilig sind.

Also auch die, die anders sind als wir, ganz anders. Sogar die von auswärts und außerhalb von irgendwo und anderswo. Die anders aussehen, anders singen und klingen, anders beten und leben, essen und trinken, tanzen und feiern. Es mag Ihnen oder mir noch so exotisch fremd sein, wie die anderen anders sind, sie sind trotzdem genau wie wir für Gott richtig und wichtig.

Also sollten wir das auch annehmen und aussprechen. Einmal wenigstens. Am besten jetzt gleich. Es sind ja nur 5 Worte. ALLE MENSCHEN SIND GOTT HEILIG! Unaussprechbar ist das nicht. Zumal Sie und ich ja damit auch gemeint sind.

Nicht nur, aber auch. Also denn, versuchen Sie doch einfach mal mitzusprechen:

ALLE MENSCHEN SIND GOTT HEILIG.

Wunderbar. Oder? Sie und ich: Heilige unter Heiligen. Wir gehen in diesen Donnerstag als angesehene heilige Gottesmenschen und wenn wir jetzt gleich draußen auf die anderen treffen, dann grüßen wir sie selbstbewusst und respektvoll als eilige Heilige allerorten.

Ich bin sicher: Das wird Folgen haben. Es wird sich eine nie dagewesene Lust und Laune verbreiten, wie eine ansteckende Gesundheit. Eine heilige Familie gewissermaßen. Obwohl noch lange nicht Weihnachten ist.



- Buchtipp: **Paul Metzger** „**Zum Teufel!**“ Die Frage nach dem Bösen“ Zum Teufel und zur Hölle damit. Der Teufel hat keine Lust mehr. Er ist weg und die Hölle ist leer. Doch: Wo ist der Teufel heute? Er ist ausgewandert in die Deutung der Welt. Als Symbol für das Böse gibt es ihn. Er ist eine Antwort auf die Frage: Warum leiden wir? Doch es gibt noch andere Fragen: Sind wir daran selbst schuld? Sind wir verantwortlich für das Böse? Oder hat Gott damit etwas zu tun? Warum gibt es das Böse überhaupt? Und was ist eigentlich „böse“? Das Buch gibt Antworten und stellt Fragen. Damit am Ende nicht alles „zum Teufel“ geht. ISBN 978.3-89308-461-6 Sehr zu empfehlen—klein und liest sich gut!
- Mein 2. Buchtipp ist: „**Termine mit Gott**“ 365 Tage mit der Bibel. Es gibt kurze tägliche Impulse aus der Bibel. Brunnen Neukirchener Verlag
- Youtube Tipp: **In 66 Videos durch die Bibel mit Playmobil**
Innerhalb eines Jahres will der YouTuber Michael Sommer die 66 biblischen Bücher mit Playmobil-Figuren verfilmen. Dabei geht er streng nach kanonischer Reihenfolge vor und macht auch vor Titeln wie Leviticus („The Lord’s Lifehacks“) und Numeri („Das Buch des Meckerns“) nicht halt. Die Videos von rund zehn Minuten Länge produziert der Literaturwissenschaftler, Regisseur und Dramaturg mit Unterstützung und theologischer Beratung der evangelisch.de-Redaktion. Das evangelische Contentnetzwerk [yeet](#), das Michael Sommer als Sinnfluencer aufgenommen hat, begleitet das Projekt. Die Serie läuft auf dem YouTube-Kanal „[Sommers Weltliteratur to go](#)“, für den Sommer 2018 den Grimme Online Award erhielt.



GEBET

„Bekent einander also eure Sünden und betet füreinander,
damit ihr geheilt werdet.

Denn das Gebet eines Menschen,
der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.“

Jakobus 5.16

„ Und das ist die Zuversicht, die wir haben zu Gott: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben.“ (1. Johannes 5,14-15)



Das Gebet ist ein mächtiges Werkzeug, ein Schlüssel, der das Herz Gottes öffnet. (Pater Pio)



Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
APRIL
2021

KOLOSSER 1,15

Predigt „to go“ vom 13.12.2020, Jak 5,7+8
von Pfarrer Kiefer:

Liebe Gemeinde,

ich warne Sie! Ich spreche heute über ein völlig unzeitgemäßes Thema, eine Sache, die niemand hören oder tun will, total unmodern, am Trend der Zeit vorbei. Auch wenn wir nicht immer so genau wissen, wohin wir wollen, zumindest aber soll es möglichst schnell gehen. Das ist der Trend unserer Zeit: Möglichst schnell! Und mein Thema heute heißt: Warten, geduldiges Warten, denn ohne Warten, verpassen Sie das Leben! Dazu eine Geschichte:

Es war einmal ein junger Bauer, der wollte seine Liebste treffen. Er war ein ungeduldiger Geselle und viel zu früh gekommen. Er verstand sich schlecht aufs Warten. Er sah nicht den Sonnenschein, nicht den Frühling und die Pracht der Blumen. Ungeduldig war er sich unter einen Baum und haderte mit sich und der Welt. Da stand plötzlich ein graues Männlein vor ihm und sagte: "Ich weiß, wo dich der Schuh drückt. Nimm diesen Knopf und nähe ihn an dein Wams. Und wenn du auf etwas wartest und dir die Zeit zu langsam geht, dann brauchst du nur den Knopf nach rechts zu drehen, und du springst über die Zeit hinweg bis dahin, wo du willst. Er nahm den Zauberknopf und drehte: Und schon stand die Liebste vor ihm und lachte ihn an. Er drehte abermals: Und da saß er mit ihr beim Hochzeitsschmaus. Da sah er seiner jungen Frau in die Augen: Wenn wir doch schon allein wären... Wenn unser neues Haus fertig wäre... Und er drehte immer wieder. Jetzt fehlen uns noch die Kinder und drehte schnell an dem Knopf. Dann kam ihm Neues in den Sinn und er konnte es nicht erwarten. Er drehte und drehte, sodass das Leben an ihm vorbei sprang, und ehe er sich's versah, war er ein alter Mann und lag auf dem Sterbebett. Da merkte er, dass er schlecht gewirtschaftet hatte. Nun, da sein Leben verrauscht war, erkannte er, dass auch das Warten im Leben seinen Wert hat. Und er wünschte sich die Zeit zurück.

Wie gut, dass das nur eine Geschichte ist, und dass wir nicht so einen Knopf an unserem Wams haben! Wie gut, dass wir nicht einfach drehen können, und die Zeit fliegt dahin. Wer nicht warten will, rauscht am Leben vorbei. Worauf warten wir? Leben wir in der Hoffnung, dass Jesus kommt? Dazu auch eine Geschichte:

An einem Feiertag betrat ein Mann die überfüllte Domkirche. Er zog aller Augen auf sich, denn er trug einen Raumfahrerdress und war auffallend groß und stattlich. Die Menge hatte sich eben erhoben, um das Glaubensbekenntnis zu sprechen, während der Fremde mit energischen Schritten, so, als habe er dort ein wichtiges Amt, durch den Mittelgang bis zum Chorraum schritt, wo der Pfarrer stand. Er wies sich mit einem Dokument als Erzengel Michael aus und wandte sich nach vollendetem Bekenntnis dem Kirchenvolk zu: „Liebe Gemeinde!“, sprach er, „für uns Himmlische ist es erbaulich zu hören, wenn eine Kirchengemeinde so wie aus einem Mund ihren Glauben bekennt. Ihr alle glaubt, wie ich eben vernahm, an das ewige Leben und strebt vermutlich danach. Und das mit Recht, denn selig ist es wahrhaftig zu nennen, während das Dasein auf Erden, wie ihr wisst, belastet ist mit Krankheit und Plagen, mit Bosheit und Kummer.

Aus Mitleid wurde beschlossen, euch Schuldenerlass zu gewähren: Ohne Leiden und Tod, ohne Aufenthalt dürft ihr schon heute in den Himmel kommen. Die Raumfähre ist auf dem Kirchplatz gelandet und steht für euch alle bereit. Euch bleibt eine Frist von dreißig Minuten, eure Dinge zu ordnen.

Danach werde ich alle, die möchten, ins Raumschiff geleiten. Dem Herrn befohlen!“ Und energisch, wie er gekommen war, strebte der Erzengel durch den Mittelgang zurück und hinaus aus dem Dom. Die Menschen schwiegen betroffen. Endlich ergriff der Pfarrer das Wort, pries ‚freilich mit gesenktem Blick, das günstige Angebot. Die Gläubigen sollten erwägen, welch eine Chance ... Aber plötzlich fielen ihm die Menschen im Kirchenschiff ins Wort, alle sprachen wild durcheinander. Eine Frau entschuldigte sich, sie müsse ihren Mann erst fragen. Ein Maler wollte sein Bild vollenden, ein Mädchen erst heiraten, eine Nonne noch gute Tatensammeln, ein Reicher sein Testament verfassen. Niemand, so wurde jetzt offenbar, wollte die Raumfahrt antreten. Da eilte der Küster mit seinem riesigen Schlüssel schleunigst zur Domtür und sperrte sie zu. Eine Minute später pochte der Erzengel Michael an die Pforte, um die Gläubigen abzuholen. Aber niemand regte sich. Es war so still in der Kirche, als wäre kein Mensch mehr darin. Als bald darauf zischend die Raumfähre startete, strömten alle erleichtert hinaus.

Wie wäre das, wenn in diesem Augenblick unser Herr käme? Würden wir uns freuen? Oder würden wir nicht viel eher erschrecken und unsere Türen verriegeln? Wenn es wirklich jetzt soweit wäre – es würde uns sicher auch Angst machen. Dabei stellt die neue Welt Gottes alles, was wir kennen in den Schatten. Sein Reich, seine Herrlichkeit – wie wird das sein?

So seid nun geduldig, liebe Geschwister, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, indem er mit Geduld wartet, bis sie Frühregen und Spätregen empfängt. Wartet auch ihr geduldig. Macht eure Herzen stark, denn die Ankunft des Herrn ist nahe.

Tun, was in unserer Macht steht – das heißt: sich einsetzen hier in der Gemeinde, sich stark machen für diese Erde, mich in den Dienst des Herrnstellen, eintreten für Frieden und Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Ich kann nicht alles. Ich kann nicht die Welt heilen oder retten. Aber was ich kann, das soll und muss ich tun. Warten, geduldig warten – das heißt: Tun, was in unserer Macht steht, und alles andere getrost dem Herrn anbefehlen und geduldig warten, denn sein Reich kommt.

Der Gemeindebrief online :

dekanat-alsenzundlauter.de
Gemeinden—Rodenbach—
Gemeindebrief

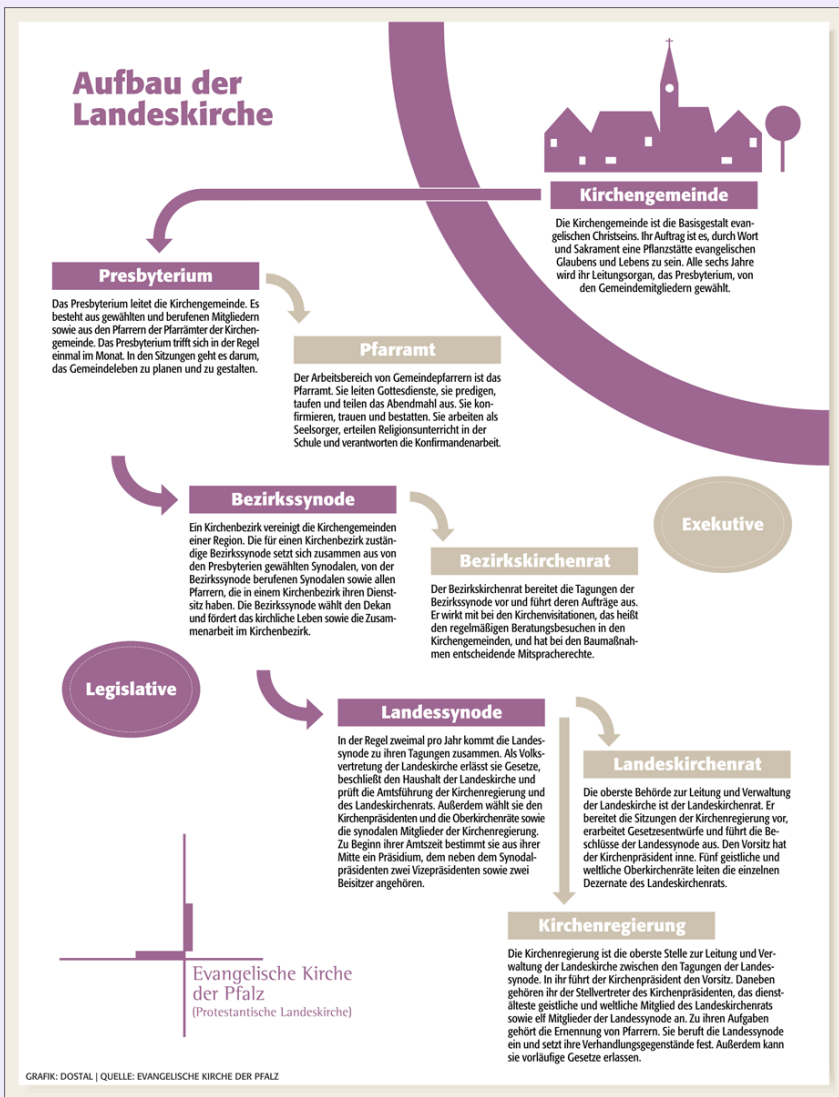
Amen



Neuer Oberkirchenrat ist gewählt!

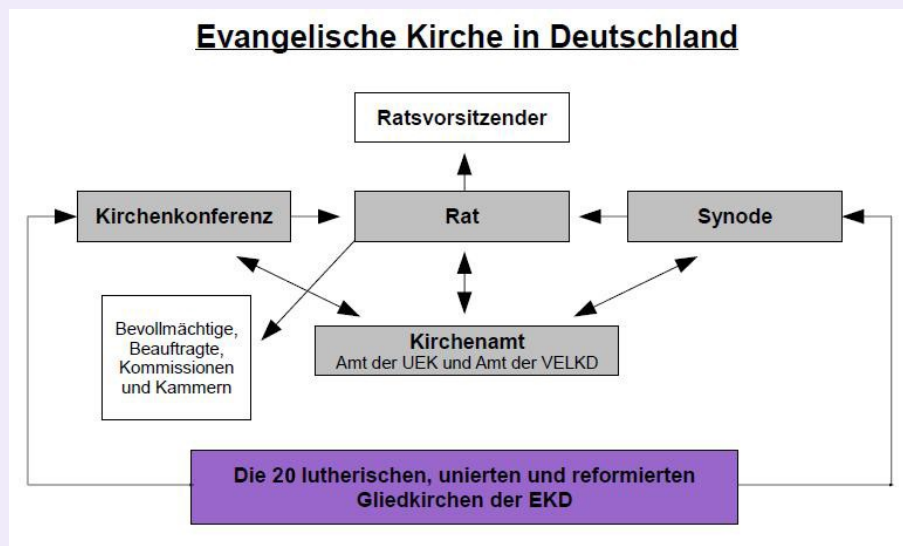
Auf der Landessynode im November 2020 wurde der neue Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche der Pfalz bestimmt. Die Synodalen wählten den Germersheimer Claus Müller. Der 50-Jährige wird Nachfolger von Dorothee Wüst, die im Frühjahr 2021 ihr Amt als Kirchenpräsidentin antritt. Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

"Foto: IK/view Evangelische Kirche der Pfalz"



AKTUELL

Das gemeinsame Dach ist die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD). Sie ist der Zusammenschluss der 20 lutherischen, reformierten sowie unierten Landeskirchen in der Bundesrepublik. Bei den unierten Kirchen handelt es sich gewissermaßen um eine "Mischform", die entstand, nachdem sich ab dem 19. Jahrhundert verschiedene lutherische und reformierte Gemeinden in Organisation und/oder Bekenntnis vereinigten. Somit existieren innerhalb der EKD drei "Haupttypen" von Kirchen, die sich durch ihre theologische Akzentsetzung voneinander unterscheiden. Sichtbar werden diese Unterschiede besonders in den jeweiligen Gottesdienstformen, bei denen grundsätzlich gilt: Die lutherische Liturgie ist der katholischen Messe wesentlich näher – zum Beispiel in der Frage der Eucharistie –, als es reformierte Gottesdienste sind.



Die 20 Gliedkirchen

Heute sind die folgenden 20 Landeskirchen, die auch als "Gliedkirchen" bezeichnet werden, in der EKD vereint: Evangelische Landeskirche Anhalts, Evangelische Landeskirche in Baden, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig, Bremische Evangelische Kirche, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Lippische Landeskirche, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg, Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche), Evangelisch-reformierte Kirche, Evangelische Kirche im Rheinland, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe, Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelische Landeskirche in Württemberg.

Sabine Seidel

INFORMATIONEN FÜR DIE GEMEINDE

Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz www.egvpfalz.de/rodenbach

Veranstaltungen des Gemeinschaftsbezirkes Rodenbach :

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26) :

07.03. 11:00 Uhr – für alle Generationen – **Tatort: Eintopf**

14.03. 10:00 Uhr – Verbandsgottesdienst des EGVPfalz

21.03. 18:00 Uhr – **Tatort: Wer hat, der hat**

28.03. 18:00 Uhr – **Tatort: Unschuldig**

11.04. 18:00 Uhr

18.04. 18:00 Uhr

25.04. 18:00 Uhr

02.05. 11:00 Uhr – für alle Generationen

09.05. 18:00 Uhr

16.05. 15:00 Uhr

23.05. 18:00 Uhr

30.05. 18:00 Uhr

**Gottesdienste werden auch Live auf
YouTube übertragen !**



Kein Sonntag ohne

Besondere Gottesdienste erleben - auch online auf YouTube

07.03.2021 11:00 Uhr **Staffel 2**
..... Eintopf

21.03.2021 18:00 Uhr
..... Wer hat, der hat

28.03.2021 18:00 Uhr
..... Unschuldig

Pfarrer-Schollmayer-Haus - Turmstraße 26, Rodenbach - www.egvpfalz.de/rodenbach



Öffne **deinen Mund**
für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8



DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahrt. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Ego-

zentrik zu entkommen. Dass man innere Zweisprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingepägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

✚ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Protestantische Kindertagesstätte

Neues aus der prot. Kita Rodenbach „Reformationstag“

Am 30.10.20 wurde in der prot. Kita Rodenbach der Reformationstag gefeiert. Alle Kinder und Erzieher versammelten sich in der Turnhalle. Martin Luther überraschte die Kinder mit einem kurzen Besuch. Er sang Lieder mit den Kindern, erzählte uns seine Geschichte der 95 Thesen, sowie der Lutherrose. Als Höhepunkt verteilte Martin Luther selbstgebackenes Marmeladengebäck und verabschiedete sich danach wieder. Es war ein toller Vormittag und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Das Team der prot. Kita Rodenbach



Mary Berg



Danke an die Kinder der protestantischen KITA, die für unseren Schaukasten gebastelt haben.

Unsere Presbyterin Frau Meyer hat alles liebevoll dekoriert und es wurde von Emily (s. Foto) für gut befunden.

Wir hoffen euch gefällt es auch?

HEUTE SCHON GELACHT ?

„Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit“

Sprüche 17,22

Amen

www.WAGHUBINGER.de



Frohe OSTERN



IMPRESSUM

Herausgeber: Redaktion und Layout: E-Mail: Redaktionsschluss: Auflagenhöhe: Druck:	Protestantisches Pfarramt Rodenbach Ulrike Mandigo Gemeindebriefrodenbach@web.de 10.02.2021 1000 Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Pfarrer Horst Kiefer:	2530 oder Pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de
Kirchendiener Fam. Pflaum:	9459444 www.dekanat-alsenzundlauter.de

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

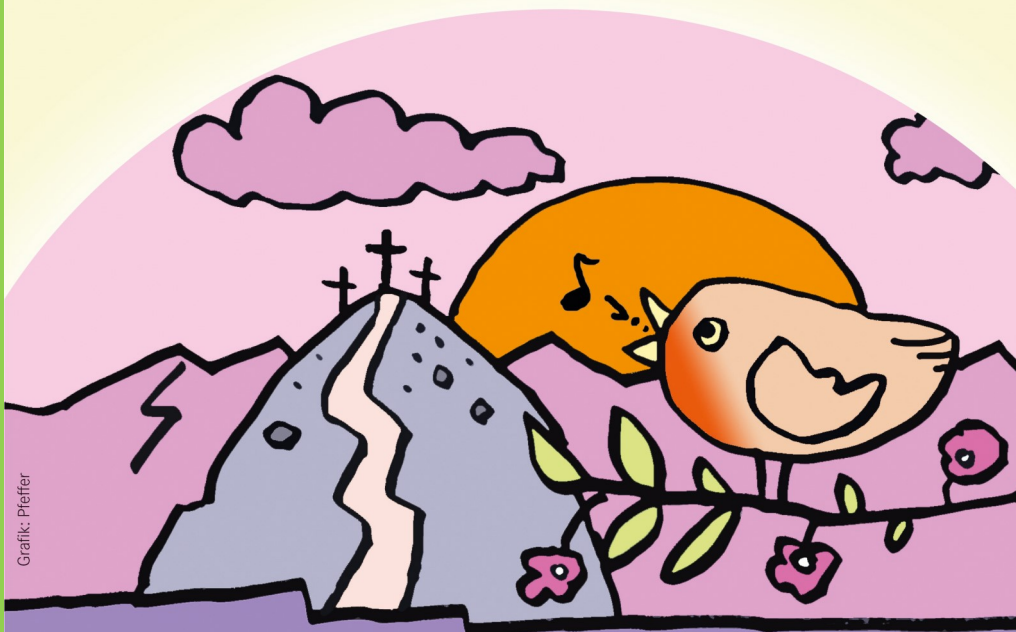
Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeiffer

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8